

Es wird nämlich in dieser Übersicht über die Stellungen der Alliierten von einem „Reiz des englischen Meeres“ gesprochen. Darans ist zu folgern, daß das englische Meer rasche Verluste erlitten haben muß und daß diese Verluste durch neue Transporttransporte nicht wieder ergänzt werden sind.

Unterstützung Internierter in England.

Die englische Regierung kündigt an, daß Angehörige feindlicher Staaten jetzt Unterstützung vom Board of Guardians bekommen können, da Geldmittel für diesen Zweck von der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung durch Vermittlung der amerikanischen Botschaft zur Verfügung gestellt seien.

Das Ende der Barenhebung?

Kopenhagen, 10. Dez. Was gab eine Mitteilung aus, in der es heißt: Der Zustand ist jetzt so gut wie beendet. Die hervorgerufenen Führer sind tot oder gefangen; nur keine gefangenen Barden mehr übrig. Während wir über die Schuldigen die gerichtliche Strafe verkünden, müssen wir eine Kapazität vermeiden. Unsere nächste Aufgabe ist, Marx und Kump entgegenzutreten, die auf deutsches Gebiet einwirken sind und uns von dort mit einem Einfall bedrohen. Die Kauternbewegung haben von Anfang an die Barenhebung so ungefährlich wie möglich hinzustellen versucht, so daß auch die Meldung von ihrem Ende optimistisch gefärbt sein dürfte.

Wollmangel in England und Frankreich.

London, 10. Dez. Wie die Times meldet, können sich die Khatzarieländer nur schwer die nötige Menge Wolle beschaffen. Im australischen Dienst laufen jetzt um sechszig Schiffe weniger. Außerdem tritt kein Lan den der Wolle und beim Transport nach Vorküste Verzögerung ein. In Frankreich herrscht außerordentlicher Mangel an Wolle. An die Engländer erging ein Aufruf, den Verbündeten Wolllagern zu schicken.

Kanadas Note.

London, 10. Dez. Die Times meldet aus Toronto: Die Universität ist wegen der Gefangenhaltung dreier deutscher Professoren in erbitterte Streitigkeiten verwickelt. Die Professoren sind nicht mehr als sechs Monate in Kanada und sind bereit, kanadische Untertanen zu werden, sobald das neue Naturalisationsgesetz im nächsten Januar in Kraft tritt. Der Präsident der Universität droht mit dem Rücktritt, wenn die Deutschen nicht in Freiheit gesetzt werden. Vier Professoren stimmten für Entlassung, zehn für Suspension mit dem Vorbehalt, wenn einer der Teilnehmer trat infolge des Ergebnisses der Abstimmung zurück. Viele Staatsbedienstete sind in derselben Lage wie die Professoren. Premierminister Borden rief zur Mäßigkeit gegenüber Fremden, solange sie sich offener Sympathieäußerungen für Deutschland enthalten.

Aus dem Osten

Rußland vermeintlich keine Niederlagen.

Gradenhage, 10. Dez. Hier wurde heute die folgende Bekanntmachung des russischen Generalstabes veröffentlicht: Bei Malva haben seit dem 8. Dezember die Kämpfe etwas von der bisherigen Hartnäckigkeit verloren. Am linken Weichselufer gingen die Deutschen in der Nacht vom 7. zum 8. Dezember zur Offensive auf der Front Nowo-Glowno über. Es fanden sehr heftige deutsche Angriffe statt, doch wurde dem Feind überall Widerstand geboten. Mit Wundausgang wurden die deutschen Angriffe eingestellt. Am 9. Dezember setzten sich die erbitterten Gefechte auf der Front Genuj-Now fort, ohne daß eine besondere Entscheidung eintrat. Bei Petrikau und Kratzen fanden Gefechte mit wechselndem Erfolg statt.

Schwedische Zeitungen weisen darauf hin,

daß das russische amtliche Nachrichtenbureau noch durch einen am Mittwoch herausgegebenen Bericht den Fall von Lodz zu verheimlichen suchte, indem es eine mit Einzelheiten ausgeschmückte Darstellung eines neuen deutschen Luftbombardements über Lodz brachte. Erst am Mittwochabend demeritierte sich das russische Bureau selbst, indem es zugab, daß die Deutschen bereits am Sonntag die Stadt belagerten.

Russisches Militärwesen gegen den Westen.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Die Frankf. Ztg. meldet aus St. Petersburg, daß die Russen sich ein beachtenswertes Militärwesen gegenüber den Westmächten, denen nun vorwirft, sie ließen die Russen in entscheidenden Augenblick in Stich und überließen ihnen alle schweren Opfer allein. Absonderlich beachtet hierüber aus sicherer Quelle aus Petersburg: In maßgebender russischer Stelle herrscht große Enttäuschung darüber, daß sich die Verbündeten in Frankreich während der blutigen Kämpfe in Polen einfach ruhig verhielten, wodurch allein es den Deutschen ermöglicht wurde, bedeutende Truppenmassen vom Westen nach dem Osten zu schicken.

Der deutsche Vormarsch in Russisch-Polen.

„Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Es scheint jetzt klar zu sein, daß die Deutschen ihre Hauptstärke zu einem Angriff gegen Rußland konzentrierten. Nachdem die Deutschen nunmehr ihre Front auf der ganzen Linie verstärkt hätten, unternehmen sie einen energischen Vorstoß in Polen, besonders auf der Front zwischen Lodz und Petrikau. Lodz habe zunächst auf dem feindlichen Bombardement gestanden. Der deutsche Vorstoß gelang so plötzliche, daß es der Zivilbevölkerung nicht mehr glückte, sich in Sicherheit zu bringen und daß eine große Menge Proviant, die von Warschau nach Lodz gefahren wurde, nicht mehr zur richtigen Zeit eintraf. Die Breche von Lebensmittel hatten eine phantastische Höhe und das Elend unter der Bevölkerung ist sehr groß. Die Deutschen hätten in Thorn eine starke Basis, von der sie Proviant und Munition längs der Weichsel über die Thorn-Kulno-Eisenbahn an die Front bringen könnten. Eine große Dampferflotte, die bei Thorn stationiert sei, halte die Verbindung auf der Weichsel aufrecht und bräute Verlastungen und Lebensmittel an die Front. Bei Petrikau seien die Deutschen auch im Vormarsch begriffen.

Das Konstantinopeler Blatt Adam schreibt zur Einnahme von Lodz: Die in Polen und Verbeidung an erfolgten Schläge sind von solcher Art, daß sie den Ruf

ten, dem größten Feinde des Islam und der Menschheit, das Klügel zu brechen werden.

Basel, 10. Dez. Laut Meldung italienischer Blätter ist der kommmandierende General eines türkischen Armeekorps Scheidemann bei Lodz tödlich verwundet worden.

Die russischen Kriegskosten.

Basel, 11. Dez. Die Kriegsausgaben Rußlands bis zum 1. Dezember betragen nach Blättermeldungen 6047 Millionen Rubel (ca. 13 Milliarden Mark).

Auffandbewegung in Kleinasien.

Rom, 10. Dez. Ein italienischer Kaufmann, der aus Odessa nach Messina zurückkehrte, überbrachte einen Privatbrief, aus dem das Blatt „Vittoria“ folgendes mitteilt: Die offiziellen Ausstellungen über befriedigende innere Zustände in Rußland, über Einmütigkeit, Opferwilligkeit und Loyalität sind lügenhaft. Seit Ausbruch des Krieges hat die revolutionäre Propaganda namentlich in Kleinasien bedeutende Fortschritte gemacht. Zekaterinoslaw ist der Hauptstreb der Bewegung. Man wartet nur auf die russische Niederlage in Polen und auf das türkische Vordringen, um aufzusteigen. Bezeichnend ist, daß niemand in der Ukraine den Namen „Petrograd“ gebraucht. Auch in Polen wächst die Russenfeindschaft.

Russischer Rückzug über die Warthe.

Gegen die bei Genshosau stehenden russischen Truppen würden, so meldet man dem „L.“ aus Petersburg, von Doppel-Publikum für neue deutsche Verstärkungen herangezogen, angehen und gleichzeitig auch den linken Flügel der russischen Lodzarmee zu bedrohen. Der rechte russische Flügel der bei Genshosau stehenden russischen Truppen bereit Verteidigungsstellungen hinter dem rechten Wartheufer vor.

Wieder 10,000 Russen gefangen.

Wien, 10. Dez. Amlich wird verkauft: In Polen verlief der geistige Tag an unserer Front ruhig. Ein vereinzelter Nachstoß der Russen im Raume Nowarodost wurde abgewiesen.

In Westpolen bracht der Gegner starke Kräfte in den Kampf. Bisher wurden hier über 10000 Russen gefangen genommen. Die Schlacht dauert auch heute fort. Unsere Angriffe in den Karpaten führten zur Wiedergewinnung erheblicher Teile des eigenen Gebietes.

Der serbische Widerstand.

Wien, 10. Dez. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Ein Teil unserer Truppen blieb westlich Grn. Milanovac auf starke feindliche Kräfte und konnte nicht durchdringen. Um dem entgegenstehenden feindlichen Gegenstoß auszuweichen, wurden einzelne Teile in günstiger gelegene Abschnitte befohlen. Südlich Belgrad schreitet unsere Offensive vorwärts. Am 8. d. M. wurden insgesamt 20 Geschütze und ein Scheinwerfer erobert, sowie zahlreiche Gefangene gemacht.

Erzherzog Friedrich

ist vom Kaiser Franz Joseph zum Feldmarschall ernannt worden.

Der türkische Feldzug.

Satum eingeschlossen. — Der heilige Krieg.

Die Besetzung von Gedab durch die Türken ist ein neuer Schritt auf dem Wege zur Emschließung Batums von der Landseite. Gedab liegt südöstlich von Batum am Fluß Kabian, der in den Tigros mündet, und beherrscht die Straße nach Waskli, so daß Batum nunmehr vom Innern des Landes abgeschnitten ist. Die türkischen Truppen haben, wie dem „L.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, alle Batum umgebenden Höhen und Plätze zwischen Borchidja, Maradit und Malischal besetzt. Die Verbindungen der Russen zwischen dem oberen und unteren Teil des Tales von Wschigara sind abgeschnitten. Versuche der Russen, südlich von Batum Truppen zu landen, wurden unter Wegnahme zweier russischer Geschütze vereitelt, ebenso der Versuch, den auf den Höhen des Wscharatals umgelagerten russischen Streitkräften zu Hilfe zu kommen. Die zu diesem Zweck entsandten russischen Kavallerie- und Infanterie-Abteilungen wurden mit großen Verlusten in die Stadt geschlagen. Batum selbst ist nur schwach besetzt und nur mit allen Geschützen armiert, da die Russen augenblicklich mit keinem ernstlichen Angriff gerechnet haben.

Auch im südlichen Teil des Tigrosgebietes haben die Türken Fortschritte gemacht und den bei Artwin gelegenen Ort Charvach besetzt. Im Gebiet von Ardwanoch haben die türkischen Truppen Paschan genommen. Von den übrigen Kriegsschauplätzen liegen keine Nachrichten vor.

Der Scheich Riam von Kerbela, das Oberhaupt der großen Schiiten, hat eine Proklamation für den heiligen Krieg erlassen. Das ist deshalb von Bedeutung, weil diese Sekte Millionen von Anhängern nicht nur im Gebiet von Bagdad und Basorah, sondern auch in ganz Afghanistan, Beludschistan und im südlichen Teile des Irangebietes bis Indien zählt. Wie die arabische Zeitung „Al-Hilal“ meldet, soll der als englandfeindlich bekannte Imam Khan große Massen Reiterei gegen Indien zusammenstellen.

Türkischer Protest gegen russische Transporte nach Serbien. Athen, 10. Dez. „Etilar“ meldet: Drei türkische Torpedoboote liefen in die Donau ein. Dieser Vorgang bedeutet einen Protest an die Adresse der Internationalen Donaukommission, weil sie die russischen Transporte an Serbien zuläßt.

General Liman v. Sanders über die Lage in Ägypten. „West-Hilal“ veröffentlicht eine Unterredung seines Konstantinopeler Korrespondenten mit dem Chef der deutschen Militärmission, General Liman von Sanders, der u. a. ausführt:

In Ägypten stehen bis jetzt nur türkische Vortruppen. Desto erfreulicher ist es, daß auch diese schon große Erfolge errungen haben. Die Kosopoliten drängen bis an den Suezkanal vor, doch ist die Lage in Ägypten nicht leicht. Die Engländer kämpfen nicht bloß mit Geraten, sondern auch mit Geld. Die Engländer sind in letzter Verbindung mit der Flotte. Sie können den Schritt der Türken übersehen. Wir können jedoch mit Recht hoffen, daß wir trotz aller Hindernisse mit den Engländern in Ägypten fertig werden. Die Stimmung ist ihnen nicht günstig. Es werden ungeschicktere kleinere oder größere Aufstände gemeldet. Die türkische Armee hat sich seit dem Balkenreise sehr verbessert, insbesondere verwandte man Sorgfalt darauf, daß der Verpflegungs- und Sanitätsdienst tadellos funktioniert.

Die islamitische Bewegung gegen England wächst auch in Ägypten und Indien. Die Stellung der Engländer im Sudan wird durch den Anschlag des Mahdi von Garzur, Kollas Juscha, an den Heiligen Krieg bedeutend erschwert. Wie der Korrespondent des „West-Hilal“ erzählt, hat er sich mit 20000 Kretzern nach Khartum in Bewegung gesetzt. Die nach dem Sudan verbannten Jungägypter werden sich ihm anschließen. Der englische Oberbefehlshaber im Sudan, Wingate, hat Verstärkungen verlangt, doch stehen augenblicklich nur 2000 Jnder zur Verfügung.

Afganische Meldungen berichten über eine wachsende Gärung in Indien. In den Kalernen Bomanjans kam es zu Unruhen. 80 indische Soldaten sind landrechtlich erschossen worden. Die Altkräfte gegen indische Beamte mehren sich. Wegen des Staats des Vizekönigs wurde ein Bombenattentat verübt. Zahlreiche angehende Jnder wurden verhaftet. Nach arabischen Quellen hat ein Iraber einen Mordanschlag auf den Scheich von Tunis verübt, vermutlich wegen dessen Franzosenfreundlichkeit. Der Anschlag ist mißglückt, der Täter wurde festgenommen.

Nach Nachrichten aus arabischer Quelle zieht sich auch in Älien das Unwetter immer dichter über England zusammen. So sollen in Akkutta im Hause eines vornehmen Hindus namens Tishang Besprechungen mit Mohanmedanern stattgefunden haben, deren Ergebnis die Bildung einer Vereinigung aller Jnder zur Abschüttelung der englischen Herrschaft gewesen ist. Ferner sollen afghanische Truppen bereits ohne Widerstand zu finden, die indische Grenze überschritten haben, und die beludschistanischen Stämme sollen einen gewissen Saibar Khan zum Emir mit der Erklärung gewählt haben, sie seien bereit, ihn fünfzigtausend Mann zur Verfügung zu stellen.

Die Tuaregs marschieren auf Tunis.

Die „L.“ meldet aus Konstantinopel: Die wichtigsten Stämme der Tuaregs haben sich nunmehr ebenfalls den Heiligen Krieg angeschlossen. Ihre Krieger haben Bewegungen auf Tunis zu unternehmen. Der frühere Abgeordnete im türkischen Parlament, Djami Bey, der den Verban vertrat, befindet sich bei den Tuaregs. Sie werden befehligt von einer Reihe ottomanischer Offiziere, die mit den Sitten und Gebräuchen dieser äußerst wichtigen Stämme durchaus vertraut sind.

Der heilige Krieg in Marokko.

Unsere Meldung über die Ausbreitung des Heiligen Krieges in Marokko, den Rücktransport von über 30000 Mann französischer Truppen aus Marokko nach Afrika und die Verbindung des Kriegszustandes in Marokko, bestätigt sich jetzt in vollem Umfang. Die „L.“ erhält folgende Drahtmeldung aus Konstantinopel: Über die Lage in Marokko hat der hier eingetroffene erste Vizepräsident der Kammer Emir Ali Pascha, der Sohn des berühmten algerischen Rebellen Abdel Kader, bemerkenswerte Mitteilungen gemacht. Den Heiligen Krieg in Marokko leitet Ali Paschas Bruder Emir Abdul Malik, der durch und durch Soldat ist und unausgesetzt daran gedacht hat, wie er das Land von den Franzosen befreien könne. Der Augenblick zum Handeln war gekommen, als die Franzosen einen Teil der Truppen aus Marokko gegen Deutschland führten. Ali Pascha hat dieser Tage zwei Briefe von seinem Bruder erhalten, der sich dort, wie er mit 15000 Mann Tazza überfallen und besetzt habe.

Die Erklärung des Scheichs (des Heiligen Krieges) kam Abdul Malik sehr gelegen, weil ihm dadurch Fußtapfen gegeben wurden, mit denen er Casablanca überfallen konnte. Die Franzosen, die dabei 700 Tote und Verwundete verloren, mußten infolge ihrer Zurückhaltung zweier Batterien und vieler Mitrailleusen. Abdul Malik hat die Franzosen weiter verjagt und aus Tundis hinausgeworfen. Augenblicklich wird bei Marakesch gekämpft. Malik hat zu den Stämmen Südmarokkos Sendboten geschickt, um sie zur Teilnahme am Dschihad aufzufordern. In wenigen Tagen, sagt Ali Pascha, wird man den Erfolg dieser Sendung wahrnehmen, denn diese Stämme sind sehr kriegerisch und halten das Verbot von Abdel Kader, den bewährtesten Überlebenden der Algeriers, sehr hoch. Eine lächerliche Überredung hat Malik's Sohn Fahid, der als Major in französischer Armee die letzten Jahre in den Franzosen diente, die Franzosen stankten ihm voller Vertrauen schenken zu lassen und stehen ihm in jeder Beziehung freie Hand. Fahid aber nahm Waffen und Munition und hat sich mit 7000 Mann den Senufil angegeschlossen. In der Begleitung Ali Paschas befindet sich Mohammed Ali Effendi aus Tamesas, der 1898 mit dem Kaiser durch Syrien reiste und einen hohen Orden und kostbaren Ring erhielt. Heute werden die von Deutschland ausgelieferten mohammedanischen Gefangenen Ali Pascha vorgeführt.

Don den Kolonien und übersee.

Über die Einnahme von Duala berichtet der „L.“: Die Seinde belagerten über 1 1/2 Monate lang die Hafenstadt Duala und bombardierten sie. Aber dennoch wurde der Belagerer übermüdet. Die Belagerung wurde nicht landen können, wenn nicht einzelne Dulaas verarmeterweise im Stich gewesen wären und den Feinden die verworbenen Batteriefreien gelagert hätten. Als dann die Engländer und Franzosen mit vier Kriegsschiffen und unzähligen armernten Subtracuen vorantreiben, die größere

Auch unseren Gegnern scheint es nachgerade einleuchtend, welche hervorragende Bedeutung für die deutsche Kriegsführung die große Leistungsfähigkeit unserer Bahnen besitzt. So begreifen wir dieses Erkenntnis neuerlich in der ausländischen Presse in der etwas unwillkürlichen Form, daß für den jetzigen Weltkrieg der deutsche Bahnbau eine die Bedeutung zu gewinnen scheint wie 1866 der preussische Leher. Für uns war diese Erkenntnis nicht neu. Wir wissen alle, daß der völlig normale Verlauf der Mobilisation, des Aufmarsches unserer Heere, der Nachschub an Nachschubmitteln und Proviant für die Millionenheere zu einem guten Teil das Verdienst unserer Eisenbahnverwaltung ist. Bei unseren Gegnern hat aber offenbar erst der Einbruch der großen Kriegsgruppierungen unserer Heere durchgeschlagen. Diese Kriegsgruppierungen, denen wir die Bereitstellung der großen französisch-englischen Umeisungsbewegung im Nordwesten Frankreichs und des Westlandes, aus dem der Küste abzurufen, sowie die Befreiung Chiracens und die Bereitstellung der Hoffnungen auf die russische Dampfstraße verdanken, wären ja in der Tat ohne die gemaltete Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahnen der ein gewaltiger wirtschaftlicher Aufschwung parallel geht, völlig unentbehrlich gewesen. Aber nicht nur für die Kriegsführung im engeren Sinne haben sich unsere Eisenbahnen als ein überaus wertvolles und unentbehrliches Hilfsmittel erwiesen, sie tragen auch sehr wirksam zum wirtschaftlichen Durchhalten während des Krieges bei. Angehend der starken Inanspruchnahme von Personal und Material für Kriegszwecke sind die deutschen Eisenbahnen insofern, daß Personen wie im Güterverkehr den jetzigen Bedürfnissen entsprechend zu bedienen. Die preussisch-eheliche Eisenbahnverwaltung, die ja unter den deutschen Eisenbahnen weitaus die erste Rolle spielt, läßt es sich auch angelegen sein, durch kräftige Fortführung der bestmöglichen Bauten und durch Beschaffung der Betriebsmaterialien und Ausrichtungsfähigkeit für die Verbilligung unseres Wirtschaftens zu sorgen. Sie beschickt u. a. die Materialen für den Oberbau in dem für Preiszwecken gemessenen Umfang und hat auch mit der Vergabe von Lokomotiven und Eisenbahnmotoren in größerem Maße weitestens den Anfang gemacht. Sie legt nicht bloß für die in ihrem eigenen Dienst gehaltenen, sondern auch für die Arbeiter, die den für Eisenbahnzwecke produzierenden Industrien für Arbeitslosigkeit und Arbeitsverbot.

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Produkten-Markt. Berlin, den 10. Dezember. Mittagsbörse. Weizen gekochtes, Roggen gekochtes, Hafer gekochtes, Mais gekochtes, Weizenmehl für 100 kg brutto einfaß, Sog in n. e. h. 1. und Weidner Nr. 00 37.00-40.25. Sog in n. e. h. Nr. 0-1 gemischt 31.00-31.75. Fein. Hülsen gekochtes.

Letzte Depeschen

Fortschreitende Angriffe in Nord-Polen. Großes Hauptquartier, 11. Dez., vormittags. In Posen machten wir Fortschritte. Westlich und östlich der Weigonen wurden französische Artilleriestellungen mit gutem Erfolge bekämpft. Französische Angriffe im Bois de Bretere westlich Pont a Mousson wurden abgewiesen. Östlich der majusischen Senlinie keine Veränderung. In Nordpolen schritten unsere Angriffe vorwärts. In Südpolen nichts neues. Oberste Heeresleitung.

Der Kampf der deutschen Kreuzer gegen übermächtige U-Boote.

Nordsee, 10. Dez. Aus London werden über die Geschloßheit bei den Fallausfällen folgende Einzelheiten gemeldet: Das deutsche Geschwader, bestehend aus dem Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ sowie den kleineren Kreuzern „Niagara“, „Leipzig“ und „Dresden“ fuhr in einer nicht dicht geschlossenen Linie hinter „Scharnhorst“ her, die voranzuhr. Sobald die deutschen Schiffe den Gegner sichteten, nahmen sie eine Geschloßstellung ein und dampften zu gleicher Zeit in östlicher Richtung, um vor sich her den Weg frei zu behalten. Die „Scharnhorst“ wurde bald von der übermächtigen britischen Flotte eingeschlossen, die zu gleicher Zeit einen Teil des deutschen Geschwaders isolierte und die „Gneisenau“, die ein wenig langsamer fuhr, angriff. Nachdem beide Schiffe kampfunfähig gemacht waren, verließen „Leipzig“, „Niagara“ und „Dresden“ unter Entlastung ihrer größten Schnellkraft zu entkommen. Dies gelang nur den beiden letztgenannten Schiffe, weil der „Leipzig“ der Ausweg verlegt wurde.

Auch Kreuzer Nürnberg gesunken.

Berlin, 11. Dez. Nach weiteren amtlichen Mitteilungen aus London ist es den verfolgten englischen Kreuzern gelungen, auch S. Schiff „Nürnberg“ zum Sinken zu bringen. Der stellvertretende Chef des Admiraltatsstabes, gez. Behne.

Die Fabel des Aufmarsches in Indien.

Wien, 10. Dez. Nach Berichten, die aus Persien in Konstantinopel eintrafen, zeigt sich in ganz Indien bereits die Wirkung des heiligen Krieges. Revolutionäre Aufrufe werden besonders in der Kaimen eingeschuggelt. In Bombay kam es zu Soldatenaufständen, bei denen 80 Mann handrechtlich erschossen wurden. Bei der Abfahrt von Transvaal dampfen mit indischen Truppen nach Europa kam es zu Tumulten; das Militär ging gegen die aus Madagaskar der besseren Stände bestehende Menge, die demonstrierte, mit dem Bajonett vor. Die Attentate auf englische Beamte mehrien sich. Auf die englischen Banken findet seitens der indischen Einleger, die ihr Geld verlangen, ein Sturm statt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Höchstpreis für Metall. Das Reichsgezeblatt veröffentlicht eine Verordnung des Bundesrats über die Höchstpreise für Kupfer, altes Blei, altes Zinn, Aluminium, Nickel, Antimon und Zinn. Die Verordnung tritt am 14. Dezember 1914 in Kraft.

Ausland

England und der heilige Stuhl. Rom, 10. Dezember. Hierarchen Romoms wird heute Abend folgendes veröffentlicht: Der erzbischofliche Staatssekretär des Heiligen Stuhls Edward Grew wandte sich offiziell an den Kardinalstaatssekretär und suchte die Bekämpfung des Papstes nach für die Ernennung Grews als außerordentlichen und bevollmächtigten Gesandten des Heiligen Stuhls von Grews beim Papste zu erwirken, daß die Ernennung die Zustimmung des Papstes gefunden habe.

Lokales.

Eisenbahnunglück. Heute früh in der 6. Stunde fuhr hinter dem Bahnhof Niederbeuna ein Güterzug mit einem Rangierzug der Beunener Kohlenwerke zusammen, der verhängnisvoll auf das Betriebsfeld geraten war. Es entstand ein unerheblicher Materialschaden, aber leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen, da der Zugführer Janak aus Mücheln sofort getötet wurde.

Gerichtszeitung

Der Streit um die Neffelwägen. Das Kammergericht hatte in einem interessanten Rechtsstreit Entscheidung zu treffen, welcher gegen den Zirkussbesitzer Stofz Sarajani imworte. Wenn Stofz Sarajani in einer Stadt eine Mücke zeigen will, so führt er einige Tage vor seiner Ankunft in diese Stadt ein Neffelwägen in die betreffende Stadt, durch welche das Publikum auf die Verführungen des erwählten Unternehmers deutlich aufmerksam gemacht wurde. Als Stofz Sarajani auf Grund von Polizeiverordnungen vom 7. März 1899 und 4. September 1905, betreffend das Neffelwägen, zu einer Verurteilung geurteilt wurde, wurde ihm im Rattonen seine Neffelwägen durch die Straßen der Stadt gefahren waren, beantragte er gerichtliche Entscheidung und bestonte, es könne ihm nicht verboden werden, mit Wagen, welche mit Neffelwägen bemalt waren, durch öffentliche Straßen zu fahren. Das Kammergericht hat nach dem Angeklagten auch ein zünftig frei. Die Strafkammer verurteilte aber den Angeklagten zu einer Geldstrafe, weil nach den rechtskräftigen Polizeiverordnungen Neffelwägen nur an bestimmten Einrichtungs (Säulen, Tafeln) angebracht werden dürfen. Die Entscheidung des Kammergerichts wurde beim Reichsgericht angefochten und wurde auch die Berufungsfähigkeit aufgehoben und die Strafkammer freisprach und u. a. im weitestlichen ausführt, die erwähnten polizeilichen Vorschriften können vorliegend nicht Anwendung finden, weil sie sich ihrem Inhalte nach nur auf schwebende Gerüste betreffen. Eine Verurteilung auf Grund der §§ 10, 10 des alten Preussengesetzes vom 12. Mai 1851 könne auch nicht erfolgen. Die erwähnten Vorschriften, soweit sie Plakate betreffen, betreffen nach § 30 des Reichspreussengesetzes auch nicht rechtskräftig weiter. Plakate, die Plakate sind in der Sache nicht an der Sache, die Plakate sind in der Sache nicht an der Sache, die Plakate sind in der Sache nicht an der Sache.

Aus Reich und Ausland.

Schiffbau, 11. Dezember. Von niederträchtiger Geizgierung zeugt eine Sandbahn, die sich mehrere junge Leute, die beim Expedienten Haack angeheilt und mit dem Transport der Feldpostpakete nach dem Bahnhof beschäftigt waren, zu schinden kommen ließen. Die Verurteilung ist in der Sache nicht an der Sache, die Plakate sind in der Sache nicht an der Sache.

Magdeburg, 10. Dez. Der letzte diesjährige Obisitz fand heute im Panoramasaal statt. Er war reichlich besetzt. Neben den bekannten Firmen aus Magdeburg, Cracau und Weiden waren Vertreter aus Weimarsleben, Babersleben, Buedenberg, Schenkenstein, Joppenitz usw. vertreten und durchgehend mit guter Ware. In der Hauptrolle waren nur Apfel ausgestellt. Als Durchschnittspreise wurden festgesetzt für Apfel: Mercedes Calville 30 M., Ananas-Reinette 30 M., Baumhaus Reinette 20 M., Weissenfels, gelber 25 M., Weissenfels, gelber 25 M., Canada-Reinette 25 M., Cox-Orangen-Reinette 35 M., Gelpel, gelber 18 M., Eisenapfel, roter 18 M., Goldreine 20 M., Weissenfels, gelber 20 M., Halberst. Jungfernapfel 15 M., Ribston Popping 25 M., Taubenapfel 18 M., Weib. Winter-Galville, Liebhaberspreis. Die Verabstufung der Qualitäten aneinander ist ungeheuer bemerkt, bis 3. Wahl 25 M., 4. Wahl 12 M., 5. Wahl 12 M., 6. Wahl 12 M., 7. Wahl 12 M., 8. Wahl 12 M., 9. Wahl 12 M., 10. Wahl 12 M., 11. Wahl 12 M., 12. Wahl 12 M., 13. Wahl 12 M., 14. Wahl 12 M., 15. Wahl 12 M., 16. Wahl 12 M., 17. Wahl 12 M., 18. Wahl 12 M., 19. Wahl 12 M., 20. Wahl 12 M., 21. Wahl 12 M., 22. Wahl 12 M., 23. Wahl 12 M., 24. Wahl 12 M., 25. Wahl 12 M., 26. Wahl 12 M., 27. Wahl 12 M., 28. Wahl 12 M., 29. Wahl 12 M., 30. Wahl 12 M., 31. Wahl 12 M., 32. Wahl 12 M., 33. Wahl 12 M., 34. Wahl 12 M., 35. Wahl 12 M., 36. Wahl 12 M., 37. Wahl 12 M., 38. Wahl 12 M., 39. Wahl 12 M., 40. Wahl 12 M., 41. Wahl 12 M., 42. Wahl 12 M., 43. Wahl 12 M., 44. Wahl 12 M., 45. Wahl 12 M., 46. Wahl 12 M., 47. Wahl 12 M., 48. Wahl 12 M., 49. Wahl 12 M., 50. Wahl 12 M., 51. Wahl 12 M., 52. Wahl 12 M., 53. Wahl 12 M., 54. Wahl 12 M., 55. Wahl 12 M., 56. Wahl 12 M., 57. Wahl 12 M., 58. Wahl 12 M., 59. Wahl 12 M., 60. Wahl 12 M., 61. Wahl 12 M., 62. Wahl 12 M., 63. Wahl 12 M., 64. Wahl 12 M., 65. Wahl 12 M., 66. Wahl 12 M., 67. Wahl 12 M., 68. Wahl 12 M., 69. Wahl 12 M., 70. Wahl 12 M., 71. Wahl 12 M., 72. Wahl 12 M., 73. Wahl 12 M., 74. Wahl 12 M., 75. Wahl 12 M., 76. Wahl 12 M., 77. Wahl 12 M., 78. Wahl 12 M., 79. Wahl 12 M., 80. Wahl 12 M., 81. Wahl 12 M., 82. Wahl 12 M., 83. Wahl 12 M., 84. Wahl 12 M., 85. Wahl 12 M., 86. Wahl 12 M., 87. Wahl 12 M., 88. Wahl 12 M., 89. Wahl 12 M., 90. Wahl 12 M., 91. Wahl 12 M., 92. Wahl 12 M., 93. Wahl 12 M., 94. Wahl 12 M., 95. Wahl 12 M., 96. Wahl 12 M., 97. Wahl 12 M., 98. Wahl 12 M., 99. Wahl 12 M., 100. Wahl 12 M., 101. Wahl 12 M., 102. Wahl 12 M., 103. Wahl 12 M., 104. Wahl 12 M., 105. Wahl 12 M., 106. Wahl 12 M., 107. Wahl 12 M., 108. Wahl 12 M., 109. Wahl 12 M., 110. Wahl 12 M., 111. Wahl 12 M., 112. Wahl 12 M., 113. Wahl 12 M., 114. Wahl 12 M., 115. Wahl 12 M., 116. Wahl 12 M., 117. Wahl 12 M., 118. Wahl 12 M., 119. Wahl 12 M., 120. Wahl 12 M., 121. Wahl 12 M., 122. Wahl 12 M., 123. Wahl 12 M., 124. Wahl 12 M., 125. Wahl 12 M., 126. Wahl 12 M., 127. Wahl 12 M., 128. Wahl 12 M., 129. Wahl 12 M., 130. Wahl 12 M., 131. Wahl 12 M., 132. Wahl 12 M., 133. Wahl 12 M., 134. Wahl 12 M., 135. Wahl 12 M., 136. Wahl 12 M., 137. Wahl 12 M., 138. Wahl 12 M., 139. Wahl 12 M., 140. Wahl 12 M., 141. Wahl 12 M., 142. Wahl 12 M., 143. Wahl 12 M., 144. Wahl 12 M., 145. Wahl 12 M., 146. Wahl 12 M., 147. Wahl 12 M., 148. Wahl 12 M., 149. Wahl 12 M., 150. Wahl 12 M., 151. Wahl 12 M., 152. Wahl 12 M., 153. Wahl 12 M., 154. Wahl 12 M., 155. Wahl 12 M., 156. Wahl 12 M., 157. Wahl 12 M., 158. Wahl 12 M., 159. Wahl 12 M., 160. Wahl 12 M., 161. Wahl 12 M., 162. Wahl 12 M., 163. Wahl 12 M., 164. Wahl 12 M., 165. Wahl 12 M., 166. Wahl 12 M., 167. Wahl 12 M., 168. Wahl 12 M., 169. Wahl 12 M., 170. Wahl 12 M., 171. Wahl 12 M., 172. Wahl 12 M., 173. Wahl 12 M., 174. Wahl 12 M., 175. Wahl 12 M., 176. Wahl 12 M., 177. Wahl 12 M., 178. Wahl 12 M., 179. Wahl 12 M., 180. Wahl 12 M., 181. Wahl 12 M., 182. Wahl 12 M., 183. Wahl 12 M., 184. Wahl 12 M., 185. Wahl 12 M., 186. Wahl 12 M., 187. Wahl 12 M., 188. Wahl 12 M., 189. Wahl 12 M., 190. Wahl 12 M., 191. Wahl 12 M., 192. Wahl 12 M., 193. Wahl 12 M., 194. Wahl 12 M., 195. Wahl 12 M., 196. Wahl 12 M., 197. Wahl 12 M., 198. Wahl 12 M., 199. Wahl 12 M., 200. Wahl 12 M., 201. Wahl 12 M., 202. Wahl 12 M., 203. Wahl 12 M., 204. Wahl 12 M., 205. Wahl 12 M., 206. Wahl 12 M., 207. Wahl 12 M., 208. Wahl 12 M., 209. Wahl 12 M., 210. Wahl 12 M., 211. Wahl 12 M., 212. Wahl 12 M., 213. Wahl 12 M., 214. Wahl 12 M., 215. Wahl 12 M., 216. Wahl 12 M., 217. Wahl 12 M., 218. Wahl 12 M., 219. Wahl 12 M., 220. Wahl 12 M., 221. Wahl 12 M., 222. Wahl 12 M., 223. Wahl 12 M., 224. Wahl 12 M., 225. Wahl 12 M., 226. Wahl 12 M., 227. Wahl 12 M., 228. Wahl 12 M., 229. Wahl 12 M., 230. Wahl 12 M., 231. Wahl 12 M., 232. Wahl 12 M., 233. Wahl 12 M., 234. Wahl 12 M., 235. Wahl 12 M., 236. Wahl 12 M., 237. Wahl 12 M., 238. Wahl 12 M., 239. Wahl 12 M., 240. Wahl 12 M., 241. Wahl 12 M., 242. Wahl 12 M., 243. Wahl 12 M., 244. Wahl 12 M., 245. Wahl 12 M., 246. Wahl 12 M., 247. Wahl 12 M., 248. Wahl 12 M., 249. Wahl 12 M., 250. Wahl 12 M., 251. Wahl 12 M., 252. Wahl 12 M., 253. Wahl 12 M., 254. Wahl 12 M., 255. Wahl 12 M., 256. Wahl 12 M., 257. Wahl 12 M., 258. Wahl 12 M., 259. Wahl 12 M., 260. Wahl 12 M., 261. Wahl 12 M., 262. Wahl 12 M., 263. Wahl 12 M., 264. Wahl 12 M., 265. Wahl 12 M., 266. Wahl 12 M., 267. Wahl 12 M., 268. Wahl 12 M., 269. Wahl 12 M., 270. Wahl 12 M., 271. Wahl 12 M., 272. Wahl 12 M., 273. Wahl 12 M., 274. Wahl 12 M., 275. Wahl 12 M., 276. Wahl 12 M., 277. Wahl 12 M., 278. Wahl 12 M., 279. Wahl 12 M., 280. Wahl 12 M., 281. Wahl 12 M., 282. Wahl 12 M., 283. Wahl 12 M., 284. Wahl 12 M., 285. Wahl 12 M., 286. Wahl 12 M., 287. Wahl 12 M., 288. Wahl 12 M., 289. Wahl 12 M., 290. Wahl 12 M., 291. Wahl 12 M., 292. Wahl 12 M., 293. Wahl 12 M., 294. Wahl 12 M., 295. Wahl 12 M., 296. Wahl 12 M., 297. Wahl 12 M., 298. Wahl 12 M., 299. Wahl 12 M., 300. Wahl 12 M., 301. Wahl 12 M., 302. Wahl 12 M., 303. Wahl 12 M., 304. Wahl 12 M., 305. Wahl 12 M., 306. Wahl 12 M., 307. Wahl 12 M., 308. Wahl 12 M., 309. Wahl 12 M., 310. Wahl 12 M., 311. Wahl 12 M., 312. Wahl 12 M., 313. Wahl 12 M., 314. Wahl 12 M., 315. Wahl 12 M., 316. Wahl 12 M., 317. Wahl 12 M., 318. Wahl 12 M., 319. Wahl 12 M., 320. Wahl 12 M., 321. Wahl 12 M., 322. Wahl 12 M., 323. Wahl 12 M., 324. Wahl 12 M., 325. Wahl 12 M., 326. Wahl 12 M., 327. Wahl 12 M., 328. Wahl 12 M., 329. Wahl 12 M., 330. Wahl 12 M., 331. Wahl 12 M., 332. Wahl 12 M., 333. Wahl 12 M., 334. Wahl 12 M., 335. Wahl 12 M., 336. Wahl 12 M., 337. Wahl 12 M., 338. Wahl 12 M., 339. Wahl 12 M., 340. Wahl 12 M., 341. Wahl 12 M., 342. Wahl 12 M., 343. Wahl 12 M., 344. Wahl 12 M., 345. Wahl 12 M., 346. Wahl 12 M., 347. Wahl 12 M., 348. Wahl 12 M., 349. Wahl 12 M., 350. Wahl 12 M., 351. Wahl 12 M., 352. Wahl 12 M., 353. Wahl 12 M., 354. Wahl 12 M., 355. Wahl 12 M., 356. Wahl 12 M., 357. Wahl 12 M., 358. Wahl 12 M., 359. Wahl 12 M., 360. Wahl 12 M., 361. Wahl 12 M., 362. Wahl 12 M., 363. Wahl 12 M., 364. Wahl 12 M., 365. Wahl 12 M., 366. Wahl 12 M., 367. Wahl 12 M., 368. Wahl 12 M., 369. Wahl 12 M., 370. Wahl 12 M., 371. Wahl 12 M., 372. Wahl 12 M., 373. Wahl 12 M., 374. Wahl 12 M., 375. Wahl 12 M., 376. Wahl 12 M., 377. Wahl 12 M., 378. Wahl 12 M., 379. Wahl 12 M., 380. Wahl 12 M., 381. Wahl 12 M., 382. Wahl 12 M., 383. Wahl 12 M., 384. Wahl 12 M., 385. Wahl 12 M., 386. Wahl 12 M., 387. Wahl 12 M., 388. Wahl 12 M., 389. Wahl 12 M., 390. Wahl 12 M., 391. Wahl 12 M., 392. Wahl 12 M., 393. Wahl 12 M., 394. Wahl 12 M., 395. Wahl 12 M., 396. Wahl 12 M., 397. Wahl 12 M., 398. Wahl 12 M., 399. Wahl 12 M., 400. Wahl 12 M., 401. Wahl 12 M., 402. Wahl 12 M., 403. Wahl 12 M., 404. Wahl 12 M., 405. Wahl 12 M., 406. Wahl 12 M., 407. Wahl 12 M., 408. Wahl 12 M., 409. Wahl 12 M., 410. Wahl 12 M., 411. Wahl 12 M., 412. Wahl 12 M., 413. Wahl 12 M., 414. Wahl 12 M., 415. Wahl 12 M., 416. Wahl 12 M., 417. Wahl 12 M., 418. Wahl 12 M., 419. Wahl 12 M., 420. Wahl 12 M., 421. Wahl 12 M., 422. Wahl 12 M., 423. Wahl 12 M., 424. Wahl 12 M., 425. Wahl 12 M., 426. Wahl 12 M., 427. Wahl 12 M., 428. Wahl 12 M., 429. Wahl 12 M., 430. Wahl 12 M., 431. Wahl 12 M., 432. Wahl 12 M., 433. Wahl 12 M., 434. Wahl 12 M., 435. Wahl 12 M., 436. Wahl 12 M., 437. Wahl 12 M., 438. Wahl 12 M., 439. Wahl 12 M., 440. Wahl 12 M., 441. Wahl 12 M., 442. Wahl 12 M., 443. Wahl 12 M., 444. Wahl 12 M., 445. Wahl 12 M., 446. Wahl 12 M., 447. Wahl 12 M., 448. Wahl 12 M., 449. Wahl 12 M., 450. Wahl 12 M., 451. Wahl 12 M., 452. Wahl 12 M., 453. Wahl 12 M., 454. Wahl 12 M., 455. Wahl 12 M., 456. Wahl 12 M., 457. Wahl 12 M., 458. Wahl 12 M., 459. Wahl 12 M., 460. Wahl 12 M., 461. Wahl 12 M., 462. Wahl 12 M., 463. Wahl 12 M., 464. Wahl 12 M., 465. Wahl 12 M., 466. Wahl 12 M., 467. Wahl 12 M., 468. Wahl 12 M., 469. Wahl 12 M., 470. Wahl 12 M., 471. Wahl 12 M., 472. Wahl 12 M., 473. Wahl 12 M., 474. Wahl 12 M., 475. Wahl 12 M., 476. Wahl 12 M., 477. Wahl 12 M., 478. Wahl 12 M., 479. Wahl 12 M., 480. Wahl 12 M., 481. Wahl 12 M., 482. Wahl 12 M., 483. Wahl 12 M., 484. Wahl 12 M., 485. Wahl 12 M., 486. Wahl 12 M., 487. Wahl 12 M., 488. Wahl 12 M., 489. Wahl 12 M., 490. Wahl 12 M., 491. Wahl 12 M., 492. Wahl 12 M., 493. Wahl 12 M., 494. Wahl 12 M., 495. Wahl 12 M., 496. Wahl 12 M., 497. Wahl 12 M., 498. Wahl 12 M., 499. Wahl 12 M., 500. Wahl 12 M., 501. Wahl 12 M., 502. Wahl 12 M., 503. Wahl 12 M., 504. Wahl 12 M., 505. Wahl 12 M., 506. Wahl 12 M., 507. Wahl 12 M., 508. Wahl 12 M., 509. Wahl 12 M., 510. Wahl 12 M., 511. Wahl 12 M., 512. Wahl 12 M., 513. Wahl 12 M., 514. Wahl 12 M., 515. Wahl 12 M., 516. Wahl 12 M., 517. Wahl 12 M., 518. Wahl 12 M., 519. Wahl 12 M., 520. Wahl 12 M., 521. Wahl 12 M., 522. Wahl 12 M., 523. Wahl 12 M., 524. Wahl 12 M., 525. Wahl 12 M., 526. Wahl 12 M., 527. Wahl 12 M., 528. Wahl 12 M., 529. Wahl 12 M., 530. Wahl 12 M., 531. Wahl 12 M., 532. Wahl 12 M., 533. Wahl 12 M., 534. Wahl 12 M., 535. Wahl 12 M., 536. Wahl 12 M., 537. Wahl 12 M., 538. Wahl 12 M., 539. Wahl 12 M., 540. Wahl 12 M., 541. Wahl 12 M., 542. Wahl 12 M., 543. Wahl 12 M., 544. Wahl 12 M., 545. Wahl 12 M., 546. Wahl 12 M., 547. Wahl 12 M., 548. Wahl 12 M., 549. Wahl 12 M., 550. Wahl 12 M., 551. Wahl 12 M., 552. Wahl 12 M., 553. Wahl 12 M., 554. Wahl 12 M., 555. Wahl 12 M., 556. Wahl 12 M., 557. Wahl 12 M., 558. Wahl 12 M., 559. Wahl 12 M., 560. Wahl 12 M., 561. Wahl 12 M., 562. Wahl 12 M., 563. Wahl 12 M., 564. Wahl 12 M., 565. Wahl 12 M., 566. Wahl 12 M., 567. Wahl 12 M., 568. Wahl 12 M., 569. Wahl 12 M., 570. Wahl 12 M., 571. Wahl 12 M., 572. Wahl 12 M., 573. Wahl 12 M., 574. Wahl 12 M., 575. Wahl 12 M., 576. Wahl 12 M., 577. Wahl 12 M., 578. Wahl 12 M., 579. Wahl 12 M., 580. Wahl 12 M., 581. Wahl 12 M., 582. Wahl 12 M., 583. Wahl 12 M., 584. Wahl 12 M., 585. Wahl 12 M., 586. Wahl 12 M., 587. Wahl 12 M., 588. Wahl 12 M., 589. Wahl 12 M., 590. Wahl 12 M., 591. Wahl 12 M., 592. Wahl 12 M., 593. Wahl 12 M., 594. Wahl 12 M., 595. Wahl 12 M., 596. Wahl 12 M., 597. Wahl 12 M., 598. Wahl 12 M., 599. Wahl 12 M., 600. Wahl 12 M., 601. Wahl 12 M., 602. Wahl 12 M., 603. Wahl 12 M., 604. Wahl 12 M., 605. Wahl 12 M., 606. Wahl 12 M., 607. Wahl 12 M., 608. Wahl 12 M., 609. Wahl 12 M., 610. Wahl 12 M., 611. Wahl 12 M., 612. Wahl 12 M., 613. Wahl 12 M., 614. Wahl 12 M., 615. Wahl 12 M., 616. Wahl 12 M., 617. Wahl 12 M., 618. Wahl 12 M., 619. Wahl 12 M., 620. Wahl 12 M., 621. Wahl 12 M., 622. Wahl 12 M., 623. Wahl 12 M., 624. Wahl 12 M., 625. Wahl 12 M., 626. Wahl 12 M., 627. Wahl 12 M., 628. Wahl 12 M., 629. Wahl 12 M., 630. Wahl 12 M., 631. Wahl 12 M., 632. Wahl 12 M., 633. Wahl 12 M., 634. Wahl 12 M., 635. Wahl 12 M., 636. Wahl 12 M., 637. Wahl 12 M., 638. Wahl 12 M., 639. Wahl 12 M., 640. Wahl 12 M., 641. Wahl 12 M., 642. Wahl 12 M., 643. Wahl 12 M., 644. Wahl 12 M., 645. Wahl 12 M., 646. Wahl 12 M., 647. Wahl 12 M., 648. Wahl 12 M., 649. Wahl 12 M., 650. Wahl 12 M., 651. Wahl 12 M., 652. Wahl 12 M., 653. Wahl 12 M., 654. Wahl 12 M., 655. Wahl 12 M., 656. Wahl 12 M., 657. Wahl 12 M., 658. Wahl 12 M., 659. Wahl 12 M., 660. Wahl 12 M., 661. Wahl 12 M., 662. Wahl 12 M., 663. Wahl 12 M., 664. Wahl 12 M., 665. Wahl 12 M., 666. Wahl 12 M., 667. Wahl 12 M., 668. Wahl 12 M., 669. Wahl 12 M., 670. Wahl 12 M., 671. Wahl 12 M., 672. Wahl 12 M., 673. Wahl 12 M., 674. Wahl 12 M., 675. Wahl 12 M., 676. Wahl 12 M., 677. Wahl 12 M., 678. Wahl 12 M., 679. Wahl 12 M., 680. Wahl 12 M., 681. Wahl 12 M., 682. Wahl 12 M., 683. Wahl 12 M., 684. Wahl 12 M., 685. Wahl 12 M., 686. Wahl 12 M., 687. Wahl 12 M., 688. Wahl 12 M., 689. Wahl 12 M., 690. Wahl 12 M., 691. Wahl 12 M., 692. Wahl 12 M., 693. Wahl 12 M., 694. Wahl 12 M., 695. Wahl 12 M., 696. Wahl 12 M., 697. Wahl 12 M., 698. Wahl 12 M., 699. Wahl 12 M., 700. Wahl 12 M., 701. Wahl 12 M., 702. Wahl 12 M., 703. Wahl 12 M., 704. Wahl 12 M., 705. Wahl 12 M., 706. Wahl 12 M., 707. Wahl 12 M., 708. Wahl 12 M., 709. Wahl 12 M., 710. Wahl 12 M., 711. Wahl 12 M., 712. Wahl 12 M., 713. Wahl 12 M., 714. Wahl 12 M., 715. Wahl 12 M., 716. Wahl 12 M., 717. Wahl 12 M., 718. Wahl 12 M., 719. Wahl 12 M., 720. Wahl 12 M., 721. Wahl 12 M., 722. Wahl 12 M., 723. Wahl 12 M., 724. Wahl 12 M., 725. Wahl 12 M., 726. Wahl 12 M., 727. Wahl 12 M., 728. Wahl 12 M., 729. Wahl 12 M., 730. Wahl 12 M., 731. Wahl 12 M., 732. Wahl 12 M., 733. Wahl 12 M., 734. Wahl 12 M., 735. Wahl 12 M., 736. Wahl 12 M., 737. Wahl 12 M., 738. Wahl 12 M., 739. Wahl 12 M., 740. Wahl 12 M., 741. Wahl 12 M., 742. Wahl 12 M., 743. Wahl 12 M., 744. Wahl 12 M., 745. Wahl 12 M., 746. Wahl 12 M., 747. Wahl 12 M., 748. Wahl 12 M., 749. Wahl 12 M., 750. Wahl 12 M., 751. Wahl 12 M., 752. Wahl 12 M., 753. Wahl 12 M., 754. Wahl 12 M., 755. Wahl 12 M., 756. Wahl 12 M., 757. Wahl 12 M., 758. Wahl 12 M., 759. Wahl 12 M., 760. Wahl 12 M., 761. Wahl 12 M., 762. Wahl 12 M., 763. Wahl 12 M., 764. Wahl 12 M., 765. Wahl 12 M., 766. Wahl 12 M., 767. Wahl 12 M., 768. Wahl 12 M., 769. Wahl 12 M., 770. Wahl 12 M., 771. Wahl 12 M., 772. Wahl 12 M., 773. Wahl 12 M., 774. Wahl 12 M., 775. Wahl 12 M., 776. Wahl 12 M., 777. Wahl 12 M., 778. Wahl 12 M., 779. Wahl 12 M., 780. Wahl 12 M., 781. Wahl 12 M., 782. Wahl 12 M., 783. Wahl 12 M., 784. Wahl 12 M., 785. Wahl 12 M., 786. Wahl 12 M., 787. Wahl 12 M., 788. Wahl 12 M., 789. Wahl 12 M., 790. Wahl 12 M., 791. Wahl 12 M., 792. Wahl 12 M., 793. Wahl 12 M., 794. Wahl 12 M., 795. Wahl 12 M., 796. Wahl 12 M., 797. Wahl 12 M., 798. Wahl 12 M., 799. Wahl 12 M., 800. Wahl 12 M., 801. Wahl 12 M., 802. Wahl 12 M., 803. Wahl 12 M., 804. Wahl 12 M., 805. Wahl 12 M., 806. Wahl 12 M., 807. Wahl 12 M., 808. Wahl 12 M., 809. Wahl 12 M., 810. Wahl 12 M., 811. Wahl 12 M., 812. Wahl 12 M., 813. Wahl 12 M., 814. Wahl 12 M., 815. Wahl 12 M., 816. Wahl 12 M., 817. Wahl 12 M., 818. Wahl 12 M., 819. Wahl 12 M., 820. Wahl 12 M., 821. Wahl 12 M., 822. Wahl 12 M., 823. Wahl 12 M., 824. Wahl 12 M., 825. Wahl 12 M., 826. Wahl 12 M., 827. Wahl 12 M., 828. Wahl 12 M., 829. Wahl 12 M., 830. Wahl 12 M., 831. Wahl 12 M., 832. Wahl 12 M., 833. Wahl 12 M., 834. Wahl 12 M., 835. Wahl 12 M., 836. Wahl 12 M., 837.

Gottesdienste-Anzeige.
Sonntag, d. 13. Dezember (8. Advent)
 Bekannt wird eine Kollekte für die
 Diakonissenanstalt in Halle/Saale.
 Es predigen:
 Vorm. 10 Uhr: Diaconus
 Wulff.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 5 Uhr: Musikalische Abend-
 andacht.
 Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauen-Verein,
 Seemannstr. 1.
 Domkirchenhilfe, Dienstag abends
 8 Uhr im Schloß.
 Ebn. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor
 Werber.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Pastor W. Werber.
 Dienstag abends 8 Uhr, ev. Mädchen-
 bund St. Marien, Mühlstraße 1. —
 Frau Pastor Altm.
 Mittwoch abends 8 Uhr, Witwen-
 abend, Mühlstraße 1 — Frau Pastor
 Altm. —
 Mittnburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
 Delius.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Donnerstag, den 17. Dez. abends
 8 Uhr Jungfrauen-Verein im Pfarr-
 haus.
 Remmert. Vormittag 10 Uhr:
 Pastor Wolf.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Sonntag, den 14. Dez. abends 8
 Uhr: Versammlung der Konfirmiten.
 Söhne im Jugendheim, Werber-
 straße.
 Donnerstag, den 17. Dez. abends
 8 Uhr evangel. Mädchen-Verein St.
 Thome im Jugendheim, Werber-
 straße.

Vollbibliothek und Leseliste ge-
 öffnet Sonntags von 11—12 Uhr
 mittags und 3—7 Uhr nachm.
Katholischer Gottesdienst.
 Wintergottesdienstveran. 7 Uhr:
 8 Uhr: Aussegnung; 10 1/2 Uhr:
 Gottesm. und Predigt, nachm. 2 Uhr:
 Gottesdienst über Abendg.

Bekanntmachung.
 Die Maul- und Ruhrkrankheit unter
 den Rindviehbeständen des Land-
 wirts Dietrich, Viehhofstraße Nr. 22
 und Dertel, Saalförde Nr. 11
 ist erloschen.
 Merseburg, den 10. Dezember 1914.
 Die Polizeiverwaltung.

Die Herstellung der Einriebung
 des Güterbahnhofs Merseburg und
 Bahnhofes Gorbetha (ca. 2000 m) soll
 öffentlich vergeben werden.
 Die Unterlagen liegen im Büro
 der Eisenbahn-Bauabteilung Merse-
 burg, Markt 33, zur Einsichtnahme
 aus und können aus von da gegen
 post- und telegraphische Vereinfachung
 (nicht Briefmarken) vom
 10. Markt bezogen werden.
 Angebote sind bis Montag, den
 28. Dezember d. J. s. vorm. 11 Uhr
 verschlossen und mit entsprechender Auf-
 schrift versehen, nach hier einzuliefern.
 Aufschlußfrist 6 Wochen.
 Merseburg, den 10. Dezember 1914.
 Königlich Eisenbahn-Bauabteilung.

Für die Dauer des Krieges werden
 in der hiesigen Regierungsaufsicht
 stehende gewandte Diktyschreiber ein-
 gesucht.
 Bewerber wollen sich sofort
 bei dem Regierungsstelleninspektor
 melden.
 Merseburg, den 11. Dezember 1914.
 Königlich Eisenbahn-Bauabteilung.

Sinophon-Theater
 Merseburg, Gr. Ritterstr. 1.
 Programm von Freitag — Sonntag.
 Eine Woche. Neueste Kriegserichte.
 Hitz fidele Sommerfeste. Humor.
 Aus vergangenen Tagen. (Bilder von
 der Hindenburg.)
 Das Hausmädchen und der Milch-
 mann. Humor.
 Goldor sucht den Goldantel. Humor.
 Goldbergwerk in Australien. Natur.

Der Winckelkönig.
 Schläger in 2 Akten.
Für ewig.
 Schläger in 3 Akten aus dem Leben
 eines Dichters.
 Sonntag von 3 Uhr an
 Jugendvorstellung.

Henkel's
Bleich-Soda
 für alle
Küchengeräte

Bekanntmachung.
Die Aufbietung des umgedienten Landsturms II.
 Verordnung
 betreffend den Auftrieb des Landsturms, vom 27. November 1914.
 Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,
 König von Preußen usw. verordnen auf Grund des Artikels II §
 25 des Gesetzes, betreffend Abänderung der Wehrpflicht, vom 11. Februar
 1888 (Reichsgesetzbl. S. 11) im Namen des Reichs, wie folgt:
 § 1. Die sämtlichen Angehörigen des Landsturms II. Aufbe-
 hots die aus dem I. Aufbehold übergetreten sind, werden,
 soweit sie nicht schon durch die Verordnung vom 1. und 15.
 August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 273, 371) aufgerufen sind,
 hiermit aufgerufen. Die Anmeldung der Aufgerufenen zur Land-
 sturmrolle hat nach näherer Anordnung des Reichskanzlers zu erfolgen.
 § 2. Diese Verordnung findet auf die königlich preussischen Gebiets-
 teile keine Anwendung.
 § 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in
 Kraft.
 Urkundlich unter Unserer Höchstehenden Unterschrift und bei-
 gedrucktem Kaiserlichen Insigne.
 Gegeben Großes Hauptquartier, den 27. November 1914.
 (L. S.)
 Wilhelm.
 von Beckmann-Hollweg.

Bekanntmachung.
 betreffend den Auftrieb des Landsturms, vom 27. November 1914.
 Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung, betreffend den Auftrieb
 des Landsturms, vom 27. November 1914 (Reichsgesetzbl. S. 405) wird
 nachfolgendes zur Kenntnis gebracht:
 1. Der Auftrieb bezweckt zunächst lediglich die Herbei-
 führung der Eintragung in die Listen.
 2. Die im Inland sich aufhaltenden Aufgerufenen ha-
 ben sich, soweit es noch nicht geschehen ist, bei dem Vorortkommanden
 der Ersatzkommission ihres Wohnortes in der Zeit vom 16. bis ein-
 schließlich 20. Dezember 1914 zur Landsturmrolle anzumelden.
 3. Die Aufgerufenen, die sich im Ausland befinden, haben sich,
 soweit dies möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich, aber
 mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in be-
 sondere, von diesen zu führende Listen zu melden.
 Großes Hauptquartier, den 27. November 1914.
 Der Reichskanzler: v. Beckmann-Hollweg.

Vorstehende Kaiserliche Verordnung bringe ich hiermit zur öffent-
 lichen Kenntnis und erlaube die Mitteilung, die Herren Gemeindeg-
 leute, Gutswirtschaften und sonstige Landwirte, welche im Inland
 II. Aufbehold, die aus dem I. Aufbehold übergetreten sind — das sind
 solche vom 39. bis 45. Lebensjahr, also Geburtsjahr 1875 bis 1889 — in
 ordsatzlicher Weise aufzufordern, sich unter Vorlegung ihrer Militär-
 papiere in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914
 bei der Gemeindegemeinde ihres Wohnortes zur Landsturm-
 rolle anzumelden.
 Die Mannschaften sind jahrgangsweise in die Landsturm-Rolle ein-
 zutragen.
 In Spalte 7 ist die II. Militärkategorie getrossene Entscheidung ein-
 zutragen.
 Für jede n. Jahrgang ist eine besondere Landsturmrolle anzuführen.
 Die Landsturmrollen sind bis spätestens 22. Dezember cr. an mich
 zurückzugeben.
 Merseburg, den 10. Dezember 1914.
 Der Civil-Dorfschreiber der Ersatz-Kommission.
 Hr. v. Wilmsdorf.

Weit über 1 Million Mark gespart!

Durch Verabfolgung von **Rabatt-Sparmarken** als Vergütung
 für Barzahlung wurden bis jetzt über 1 Million Mark an die Kund-
 schaft der Mitglieder des **Rabatt-Spar-Vereins**

bar ausgezahlt

Wer seine Einkäufe bei unseren Mitgliedern macht, spart Geld
 ohne Risiko. Es sind ca. **44000 Mark** bei der Stadt-
 Sparkasse sicher angelegt.

Rabatt-Spar-Verein Merseburg
 und Umgegend. E. V.

Verkauf
 von
Beutepferden.

In Halle a. S. in den Stallungen des Herrn Josef Frank,
 Delitzscher Straße, werden am Montag, den 14. Dezember
 1914, vormittags 11 Uhr, eine größere Anzahl derartig
 Arbeitsfähige jeden Alters, auch Fohlen durch die

Landwirtschaftskammer
 gegen Barzahlung an Landwirte der Provinz Sachsen verkauft.

MAGGI'S Suppen

Aufruf an die deutschen Frauen!

Deutsche Männer und Jünglinge opfern Blut und Leben für die
 Ehre des Vaterlandes. Deutsche Frauen und Mädchen nehmen im Vater-
 ländischen Frauenverein, im Hohen Kreuz, im Nationalen Frauendienst
 und in anderen Vereinen und Gruppen den Kampf auf gegen die Not
 im deutschen Volk.

Noch noch einen anderen Kampf muß die gesamte deutsche Frauen-
 welt jetzt beginnen! Das ist der Kampf gegen eine Volksgefahr, die immer
 mehr um sich greift und die sittlich Denkenden mit ernster Sorge erfüllt:
 Die dreifache Eitelkeit einer durch und durch unedelmütigen Frauenmacht,
 die sich selbst in diesen ersten Tagen auf der Straße breitwegmächtig
 und für die Verherrlichung und Bewandlung ihrer Trägerinnen
 ein trauriger Beweis ist. Verbunden mit jedem Auftreten und heraus-
 fordernder Daltung ist sie ein Zeichen föhlmirer Entartung. Darum fort
 mit den engen Röcken und Kleidern, welche die Körperformen genau
 zeigen: fort mit den hohen Hüten und der unnatürlichen Daltung. Der-
 artige Moden entziehen nicht in Deutschland. Sie würden von Pariser
 Damen erfunden zu dem Zweck, Männerhüte, die sie jedes Jahr Neues bringen
 wollten, nach Deutschland und wurden von deutschen Frauen leider be-
 gegnert nachgemacht.

Schon seit Jahren hat deutscher Frauentum sich gegen derartige
 Missstände empört; in der Stimmung, die jetzt alle Herzen bewegt, sind
 sie unerträglich. Sieht man doch sogar junge Mädchen des öffentlichen
 in solchen Aufzug!

Deutsche Frauen und Mädchen, laßt uns entschlossen abstellen
 dieser Verirrung! Laßt uns den Mut fassen, sie mit deutscher Entschlossenheit
 zu bekämpfen, bis sie aus unserem öffentlichen Leben verschwinden.
 Deutsche Frauenkraft muß sein, dem Geist unserer Zeit auch persön-
 lich — durch Tugend und Haltung — Ausdruck zu geben.

Wir fordern alle deutschen Frauen und Mädchen auf, sich an unserer
 Bewegung zu beteiligen: durch Wort und Tat in ihrem Kreise dafür
 einzutreten und durch Namensunterzeichnung für das gleichzeitige Flug-
 blatt in der Öffentlichkeit Zeugnis dafür abzugeben! Werbet in allen
 Landesteilen Deutschlands Unterschriften für diesen Aufruf.

Die Namen der Unterzeichnerinnen sollen nach Landesteilen ge-
 ordnet in einer Zeitschrift zusammengefaßt werden.

Sammelstelle für Zustimmungserklärungen und weitere Unter-
 schriften des Aufrufs (auf Postkarte mit vollständigen Namen und Adresse)
 und Belegadresse für den Aufruf als Flugblatt (postfrei) Stadt 1 Pf.,
 400 Stadt 3,50 Pf.; 500 Stadt 4,00 Pf.

Generalsekretärin: W. G. H. W. H. H. H.

Die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen
 der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in
Seehersdorf, Nebra a. U., / / /
Herzberg a. E., Wandersleben

eröffnen ihren nächsten Lehrgang Anfang Januar 1915. Die Vorbedingungen
 der genannten Schulen nehmen Anmeldungen entgegen und erteilen gern
 jede gewünschte Auskunft. — Prospekte werden unentgeltlich überreicht.

Stadt-Theater Halle a. S.
 Sonnabend, 12. Dez. nachm. 7 1/2
 Uhr: **Aschensputz**
 11 Uhr: **Als ich noch im Flügel-
 kleide.** — Sonntag, 13. Dez. nachm.
 3 Uhr: **6. Volksvorstellung: Othello.**
 Abends 7 1/2 Uhr: **Tiefland.**

Tagesordnung
 zur Sitzung der Stadtver-
 ordneten
 am Montag, den 11. Dezember 1914,
 abends 6 Uhr im Stadtverordneten-
 Sitzungssaal.

1. Entlassung der Jahresrechnung 1913.
 - a) der Haushaltungsschulen.
 b) der kaufmännischen Fortbildungsschulen.
 2. Bewilligung eines Zuschusses zum nachstehenden Jahresplan für die für das Gefangenenerlager in geistlichen Sergeanten und Unteroffiziere.
 3. Veranlagung eines Teils des für den Winter 1914/15 an der Stadtverwaltung zur Verfügung stehenden Geldes zur Beschaffung von Wasserwerks befindlichem Bodenraumes.
 4. Bewilligung von Mitteln für Kanalfaltungsarbeiten.
 5. Nachbewilligung von Mitteln für Beschaffung von Mitteln für Verlegung des Zementfußbodens vom Anlandplatz nach der Siegrunde.
 6. Bewilligung von Mitteln für eine Weihnachtsfeier:
 a) der im hiesigen Krankenhaus amtierenden Sanitären,
 b) des hiesigen Landsturm-Ersatz-Bataillons.
 7. Bewilligung einer einmaligen Beihilfe an das Zentraldepot für Viebesgaben in Berlin.
 8. Bewilligung einer Versicherung von Geld an den Vaterländischen Frauenverein hier.
 9. Bewilligung von Mitteln für die bei Begräbnissen der in hiesigen Kasernen verstorbenen deutschen Wehrangehörigen zu stellende Trauermusik.
 10. Bewilligung von Mitteln zum Ankauf von Decken usw. für das hiesige Landsturm-Bataillon.
 11. Ausstattung der Wohnung des stellvertretenden in der Dehnhofstraße Nr. 1 mit einer Gasanlage.
 12. Beschaffung der Stelle des stellvertretenden an der Kleinfinderbewachungsstelle der Altenburg.
 13. Beschaffung des von. Heberischen Tiergartens.
 14. Beschaffung des von. Heberischen Tiergartens.
 15. Beschaffung des von. Heberischen Tiergartens.
- Merseburg, den 10. Dezember 1914.
 Der Stadtverordnetenvorsteher.
 W. H. H.

Zur Generalversammlung
 des
kirchl. Armenpflegevereins
 der Altenburg
 Montag, den 14. d. M. abends 8 Uhr
 im „Vergißlochen“ Unteraltent-
 burg 22 werden die Mitglieder hier-
 durch eingeladen.
 Vorlagen:
 1. Jahresbericht. 2. Einmalige Anträge.
 Der Vorstand. Delius.

Öffentlicher
Arbeitsnachweis
 Hälterstr. 30. Telefon 218.
 Gesucht werden:
 1. Knechte, 2. Metzger, 2. Feuer-
 schmiede, 1. Aufschneider, 1. Tischler,
 1. Schuhmacher, 1. Fleischer, 20 junge
 Leute als Brickettverarbeiter, 20 Frauen
 oder Mädchen als Brickettverarbeiterinnen.
 Es suchen Stellen:
 Frauen als Aufsichtung und zur
 Wäsche.

Einen hiesigen Stamm
 aus der Gasse gefolgt. Holzbohlen
 bei
 Porlas, Vaterloobstraße.